

heit. So ist gleich zu Beginn nicht klar, ob er in der Erzählung, dass Heinrich nach Rom gezogen sei und auf den Neronischen Wiesen (denn nur so ist 'haud procul a muris et Petri sede sacrata' zu verstehen) ein Lager aufgeschlagen habe, den ersten oder den zweiten Romzug des Königs im Auge hat. Thatsächlich geschildert wird von ihm meiner Ansicht nach nur die letzte Zeit der Belagerung, also etwa die Ereignisse von 1083—1084. Schon die gleich zu Anfang erwähnte Unzufriedenheit der Römer¹ deutet darauf hin, dass wir uns bereits in einem vorgeschrittenen Stadium der Belagerung befinden. Zudem wird bald darauf die Einnahme der Leostadt geschildert (3. Juni 1083)². Auch hier ist der Bericht des Rangerius unklar. Nach übereinstimmendem Zeugnis aller Quellen erfolgte die Einnahme durch einen Handstreich³. Das tritt nun zwar bei Rangerius auch hervor, aber bei ihm wird die erst nach der Eroberung der Leostadt von Heinrich in Angriff genommene Befestigung des Palaceolus⁴ als die Ursache der Einnahme hingestellt⁵. Ob die Nachricht, dass auch die Peterskirche geplündert worden sei⁶, auf Wahrheit beruht, muss dahingestellt bleiben.

Im Folgenden leidet die Darstellung an einem chronologischen Irrthum. Rangerius berichtet nämlich zunächst die Wahl Wiberts durch die schismatischen Bischöfe, wobei er diesen (besonders der Bischof Dionysius von Piacenza wird namhaft gemacht)⁷ Uneinigkeit und schlecht verhehlte Missachtung Wiberts nachsagt und fährt dann in seiner Erzählung der Belagerung fort. In Wirklichkeit erfolgte jedoch die Wahl Wiberts erst im März 1084 nach der Einnahme der ganzen Stadt⁸.

Es folgt nun eine sehr lebendige Schilderung der stetig wachsenden Unzufriedenheit in der belagerten Stadt, wo sich der König durch Bestechung immer mehr Anhänger erwirbt. Zwei Parteien treten einander gegenüber; der Führer der Gregorianer ist Cencius Frangipane, das Haupt der königlichen Partei der Senator Maximus, wahr-

1) V. 5790 ff. (S. 196). 2) V. 5926 ff. (S. 200 f.). 3) Vergl. Sander, Der Kampf Gregors VII. und Heinrichs IV. von 1080—1084, S. 130. 4) Sander S. 134. 5) V. 5926 ff. (S. 200): 'Sed quia campus ei non commodus esse videtur, et iam Romanis cedere castra videt, de subito collem conscendit et aptat in arcem et cingit muro triste Palationum'. Zweifellos ist hier statt 'Palationum': 'Palaciolum' zu lesen. 6) 'Ipsa domus Petri diripienda datur', V. 5941 (S. 201). 7) V. 5946 (S. 201). 8) Vgl. Köhncke, Wibert von Ravenna (Clemens II.), S. 52 ff.